Görlitzer Anzeiger.

Jahrgang 1847.

Herausgeber:

Gustav Köhler.

Görlitz.

G. Heinze und Comp.

1847.

№ 1. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 7. Januar.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnement resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personalchronik. Bestätigt wurde: der Hülfslehrer Carl Julius Theodor Kleinert zu Langenbielau als Organist und Lehrer zu Meffersdorf.

Armenwesen. Durch eine Sammlung bei den hiesigen Einwohnern ist auch für diesen Winter die Armen=Suppen=Anstalt wieder in's Leben getreten. Die Theilnahme der mildthätigen Geber — nur Wenige versagten von ihrem Ueberflusse die erbetene Spende für ihre armen Nebenmenschen — ist mit größtem Danke anzuerkennen. Die Stadtverordneten=Versammlung verwilligte 100 thlr. für die Suppenanstalt und 100 thlr. zur Vertheilung von Broten. — Ja, mit Beistand und Mithülfe guter, wohlthätiger Menschen wird es auch fernerhin möglich sein, der vorhandenen großen Noth zu steuern und da, wo Hülfe nöthig ist, solche zu gewähren.

Verdienst=Anerkennung. Nachdem die Gewißheit vorlag, daß der zeitherige Kreisvorstand Herr Landrath von Oertzen wirklich sein Amt niedergelegt habe, beschloß die Stadt Görlitz, dem verdienstvollen Manne bei seinem Ausscheiden noch ein Denkmal dankbarer Anerkennung zu weihen. Dies geschah am 4. d. M., wo eine Deputation des Magistrates und der Stadtverordneten=Versammlung demselben ein silbernes Kaffeeservis überreichte und dabei den aufrichtigsten Dank Namens der Stadt aussprach.

Kirchenliste von Rothwasser. Im J. 1846 waren in der Kirche zu Rothwasser 1470 Communicanten, 305 weniger als voriges Jahr. — Geboren wurden 88, nämlich 44 Knaben und 44 Mädchen; darunter sind 5 Todtgeborene und 16 Uneheliche, 8 mehr als voriges Jahr. (Eisenbahnsegen.) — Proclamirt wurden 6 Paare, von denen 5 im Orte getraut wurden. — Beerdigt wurden mit den 5 Todtgeborenen 51 Personen. Unter den Verstorbenen befinden sich 22 Kinder, 3 jugendliche Personen, 3 von reiferem Alter und 18 meist sehr alte Personen. Der Aelteste in der Gemeinde, ein Greis von 88 Jahren und 1 Monat, wurde am 2. Weihnachtsfeiertage beerdigt.

Die Gemeinde enthält nach der letzten Zählung 1941 Seelen und 322 Hausnummern.

Berichtigung. Die Erzählung der Verunglückung des Justizrathes Kunowsky aus

Berlin, in voriger Nummer, ist dahin zu berichtigen, daß der Bediente desselben nicht gestorben, sondern am Leben geblieben ist. Eine Commission der Bahndirection ist bereits an Ort und Stelle gewesen, um die Ursachen dieses traurigen Vorfalles genau zu untersuchen.

Oberlausitzischer Verein
zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Schluß.

Von den im Laufe dieses Jahres aus der Anstalt entlassenen beiden Lehrlingen No. 22. und 32. hat der erstere die Fürsorge des Vereins und die Mühe und Aufopferung seines Meisters mit großem Undank belohnt, indem er am 14. August d. J., nachdem er bis dahin sich ganz gut aufgeführt hatte, nach Verübung eines Diebstahls entflohen ist. Nach langen vergeblichen Nachforschungen ist durch das hiesige Königl. Landrathamt endlich ganz vor Kurzem ermittelt worden, daß derselbe als Hirtenjunge bei dem Bauer Lindner in Markersdorf in Diensten stehe. Gleichzeitig wurde uns jedoch mitgetheilt, daß derselbe, als er mit seinem Dienstherrn vor das Landrathamt beschieden worden, obwohl er vorher seine Identität mit dem steckbrieflich verfolgten Knaben geleugnet habe, unter Verübung mehrerer Diebstähle wieder entwichen sei. Wir erwarten, daß die kalte Jahreszeit ihn bald zur Rückkehr nöthigen wird. Der zweite Lehrling (No. 32.) wird hoffentlich durch seinen wackeren Meister auf der rechten Bahn erhalten und zu einem guten und brauchbaren Menschen ausgebildet werden. Wir können überhaupt Gott nicht genug danken, daß er uns trotz der Schwierigkeit der Aufgabe und ungeachtet des Undanks, mit welchem oft die größte Mühe belohnt wird, immer noch brave und tüchtige Meister für unsre Zöglinge finden läßt, welche mit echt menschenfreundlicher und wahrhaft uneigennütziger Gesinnung für das Beste der ihnen anvertrauten Lehrlinge sorgen und mit uns vereint dieselben vor neuen Fehltritten zu bewahren suchen. Wir sagen ihnen, sowie allen Freunden und Beförderern unseres Unternehmens, deren Gaben in der nachfolgenden Rechnung aufgeführt sind, hiermit unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank.

Was die bereits aus unsrer Aufsicht entlassenen Zöglinge anbetrifft, so sind uns über keinen derselben ungünstige Nachrichten, über einzelne sogar sehr vortheilhafte Zeugnisse zugegangen. Unter diesen macht uns der gegenwärtig im Schullehrer-Seminar zu B. befindliche frühere Zögling ganz besondere Freude. Das Zeugniß, welches demselben der hochgeehrte Vorstand des Seminars ertheilt, lautet:

„Dem Seminaristen A., aus Halbau gebürtig, bezeuge ich auf Verlangen sehr gern, daß alle seine Lehrer hinsichtlich seines Fleißes und seiner Führung mit ihm sehr wohl zufrieden sind; in Betreff seiner Fortschritte läßt er allerdings zu wünschen übrig, da sein Fleiß durch seine im Ganzen nur geringen Anlagen nicht kräftig genug unterstützt wird. In der Musik leistet er nur sehr wenig, ebenso im Zeichnen und im schriftlichen Ausdruck. Besonders erfreulich ist dagegen sein reger Sinn für Christenthum und Naturkunde, so daß er den Lehrern dieser Lehrgegenstände besondere Freude macht und dem Lehrer der Naturkunde als Gehülfe im Naturalienkabinette wesentlichen Nutzen leistet. Ich empfehle ihn daher der ferneren Fürsorge des rc. Vereins hierdurch recht angelegentlich, da er der weiteren Unterstützung ebenso würdig als bedürftig ist."

Die Gesammtzahl unserer Zöglinge beträgt gegenwärtig 32; hiervon sind 13 in der Anstalt, 7 in der Lehre, 2 in Fabriken beschäftigt, 2 auf dem Lande in Diensten, 6 auf der Wanderschaft, 1 beim Militair, 1 im Schullehrer-Seminar zu B. Außerdem ist 1 verstorben, 1 als Sträfling ausgeschieden und 2 sind entwichen.

Was endlich das Verwaltungs-Personal anlangt, so haben wir zu unserem großen Bedauern den geehrten Vereins-Mitgliedern die Anzeige zu machen, daß Herr Landrath v. Oertzen, der Begründer und vieljährige, unermüdlich thätige Vorstand unseres Vereins, sein Amt als Ausschuß-Director wegen fortdauernder Kränklichkeit am 10. September c. niedergelegt hat. Wir hegen den innigen Wunsch, daß die Veranlassung hierzu mit Gottes Hülfe recht bald behoben werde und daß derselbe seinem Versprechen gemäß alsdann recht bald wieder an unseren Berathungen den gewohnten Antheil nehmen möge. Die hierdurch nothwendig ge-

wordene Ergänzung des Ausschusses wird in der nächsten Generalversammlung stattfinden. Sonst ist das Personal unverändert geblieben.

Wir wünschen, daß die in dem vorstehenden Berichte mitgetheilten Resultate unseres Wirkens den Erwartungen der geehrten Mitglieder entsprechen und uns auch fernerhin ihre gütige Theilnahme und Mitwirkung sichern mögen.

Görlitz, den 20. November 1846.

Der Ausschuß des Oberlausitzischen Vereins zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.
(gez.) Graf Löben. v. Heynitz. Sattig. Hergesell. v. Stephany.

Dem Berichte ist der Extract aus der Rechnung pro 1845 beigefügt, woraus hervorgeht, daß
die Einnahme 1200 thlr. 10 sgr. 1 pf.
die Ausgabe 1216 = 17 = 7 =
betrug, mithin eine Mehrausgabe von 16 thlr. 7 sgr. 6 pf. vorhanden war.

Vermischtes.

Landwirthschaftliches.

Bei der landwirthschaftlichen Lehranstalt des Oekonomie=Kommissionsrathes Dr. Sprengel zu Regenwalde bestehen drei ganze und drei halbe Freistellen; den Inhabern jener wird das ganze in 150 thlr. Gold jährlich bestehende Honorar erlassen, den Inhabern der halben Freistellen aber wird die Hälfte davon erlassen. Im Uebrigen haben diese wie jene Eleven für alle ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln zu sorgen, und dergleichen müssen ihnen also insoweit zu Gebote stehen. Der Staat verleiht die Freistellen. Das Landes=Oekonomie=Collegium zu Berlin will nun dahin wirken, daß diese Stellen solchen jungen Leuten verliehen werden, von denen sich erwarten läßt, daß sie den Unterricht mit besonders gutem Erfolge benutzen werden, und die deshalb von den landwirthschaftlichen Vereinen der Monarchie empfohlen werden.

Ein besonderes Examen zur Aufnahme in die Lehranstalt ist nicht erforderlich; dagegen wird vorausgesetzt, daß der Aufzunehmende sich bereits mit dem praktischen Ackerbau beschäftigt hat. Der Unterhalt in Regenwalde wird auf 150 bis 180 thlr. jährlich veranschlagt.

Der unterzeichnete Verein nimmt nur solche junge Leute zu Freistellen an, welche durch ihre Zeugnisse zu besonders guten Erwartungen berechtigen und die nöthigen Mittel nachweisen.

Görlitz, den 20. Septbr. 1846.

Der Director des landwirthschaftlichen Vereins der Preuß. Oberlausitz.
von Haugwitz.

Prämien für zweckmäßig angelegte Düngerstätten.

Der landwirthschaftliche Centralverein hat beschlossen, denjenigen Landwirthen bäuerlichen Standes, welche zweckmäßige Düngerstätten anlegen und unterhalten, Geldprämien zu bewilligen. Die allgemeinen Bedingungen für Erlangung der Prämien sind diese: Bei der Düngerstätte muß der feste Dünger von dem flüssigen gesondert, der Abfluß der Düngerstoffe muß verhindert, dem Zuflusse des Regenwassers und andern wilden Wassers muß vorgebeugt sein, die Gille muß vor der sauren Gährung bewahrt werden.

Die Ertheilung der Prämien selbst wird von den einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen der Provinz ausgehen, ein jeder Bewerber hat sich daher an den nächsten landwirthschaftlichen Verein zu wenden. Breslau, am 11. April 1846.

Der Präsident des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien
Gr. v. Burghauß.

Vor 40 Jahren!

Aus den hinterlassenen Papieren eines verstorbenen Militair, welcher der Uebergabe der Festung Schweidnitz in Schlesien, nebst denen darin befindlichen Gegenständen, an die französischen Truppen im Monat Februar 1807 persönlich beigewohnt hat, geht hervor, daß die französischen Commissarien

12,176	Breslauer Scheffel		Roggen,
18,344	dto.	dto.	Brotmehl,
5,422	dto.	dto.	Hafer,
240	Schock Stroh,		
354	Scheffel Waizenmehl,		
464	dto.	Gerstenmehl,	
399	dto.	Erbsen,	
200	dto.	Graupe,	
106	Ctr. Butter,		

25 Tonnen Sauerkraut,
4,218 Ctr. Schießpulver,
242 Stück Geschütze aller Art, und einen Vorrath von allerhand Geschützkugeln, welcher im Verhältniß zu dem Orte der Wichtigkeit der Festung Schweidnitz dem Ungeheuern nahe kommt, übernommen haben.

Mit diesen Mitteln versehen, getraute sich der damalige Commandant von Haak dennoch, vor Sr. Majestäi dem Könige die Uebergabe der Festung hauptsächlich wegen Mangel an Sussistenzmitteln als motivirt darzustellen. — Die Untersuchung bewies jedoch die nachläßig, ohne alle Energie, geführte Vertheidigung und zog demselben die Ungnade Sr. Majestät des Königs zu.

In einer Berliner Fabrik wird jetzt gegossener Marmor gemacht, der dem carrarischen vollkommen gleich sein soll, was für die Bildhauer von großer Wichtigkeit ist. Die Statuen werden eben so in Marmor gegossen werden können, wie sie jetzt in Gyps gegossen werden, und damit nicht nur dieselbe Zartheit erhalten, welche die Gypsabdrücke haben, sondern auch so billig hergestellt werden können, daß die Anschaffung auch weniger Bemittelten möglich werden wird. Der Fuß gegossenen Marmors wird nicht über einen Thaler zu stehen kommen. Aus eben diesem Grunde wird man den Marmor auch künftig bei dem Häuserbau zu Ornamenten und dergleichen benutzen können. Die Art der von den Herren Möser und Krieg gemachten Erfindung ist noch ein Geheimniß, doch haben sie es kein Hehl, daß sie das Material zu ihrem Marmor aus Böhmen beziehen. — Eine andere, auch erst vor noch nicht langer Zeit gemachte Erfindung, den Chausseeabraum zu einer Schmelzmasse zu benutzen, die in der Fabrik von March bei Charlottenburg ausgeübt wird, ist jetzt mit vielem Glück für größere Dimensionen benutzt worden. Die Kunstausstellung zeigt vier lebensgroße von Gramzow modellirte Soldaten aus dieser Masse, welche vor das neugebaute Kriegsministerium zu stehen kommen sollen. Was ihr aber ihren Werth verleiht, ist die ungemeine Schärfe, welche sie durch ihre Schmiegsamkeit gestattet. Sie übertrifft den Sandstein bei Weitem, ja selbst den gebrannten Thon, und gewährt daher für den Zweck des Bildhauers einen großen Vorzug.

(Eingesandt.) X. Der so beklagenswerthe Unglücksfall auf der Eisenbahn am 23. Decbr. zwischen Kohlfurt und Rauscha würde nicht erfolgt sein, wenn der Postwagen in besserem Zustande gewesen wäre. Oft ist derselbe aus den Schienen gesprungen, oft haben die Unterbeamteten über denselben Klage geführt und gerade zu gesagt, es würde einmal durch denselben großes Unglück geschehen. Mit eigenen Ohren habe ich solche Aeußerungen vernommen. Dennoch hat man den unzweckmäßigen Wagen immer wieder zu Fahrten verwendet. Nachrichten vom Bahnhofe zu Kohlfurt zufolge, soll der Schaffner den Wagen an diesem Tage aus Besorgniß nicht haben nehmen wollen, sondern einen von den neuen und bessern Postwagen; indeß, er hat denselben nehmen müssen, es ist ihm befohlen worden. Sollte sich das wirklich bestätigen, so wäre es schrecklich und könnte nimmer verantwortet werden. Ich will nicht anklagen, aber doch darauf hinweisen, daß auf dem Kohlfurter Bahnhofe und bei bestehenden Einrichtungen Vieles nicht so ist, wie es sein könnte und sollte. Wie einst die Kohlfurter Restauration fast verrufen war, so ist es jetzt mit der Eisenbahnstrecke hiesiger Gegenden. Die Menschen tragen Bedenken, ihre Gesundheit und das Leben auf einer solchen Fahrt auf das Spiel zu setzen.

Auch den vor Weihnachten bei Langenau sitzen Gebliebenen hätte können eher Hülfe gebracht werden; sie hätten bei thätiger und umsichtiger Hülfe nimmer 20 Stunden im Packwagen stecken dürfen. Menschen, die durch Arbeit selbst bei der rauhesten Witterung sich etwas verdienen wollen, giebt es genug in den Haidedörfern; sie hätten nicht von Breslau hergeschafft werden dürfen, wie ein Correspondent der Breslauer Zeitung vorschlägt, um die Bahn schneefrei zu machen. Man scheint jedoch hier sich zu Allem gute Zeit nehmen und den Himmel sorgen lassen zu wollen. X.

Den 2. Januar 1847.

Bekanntmachungen.

[56] Heute Vormittag wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Görlitz, den 5. Januar 1847. Dr. **Massalien** jun.

---

[1] Allen Denjenigen, welche uns nach dem Abscheiden unserer guten Gattin und Mutter, der **Christiane Charlotte Schuhmann** gebornen Heinrich, so rege Beweise der Theilnahme zeigten, namentlich den verehrlichen Meistern der hiesigen Wohll. Fleischerinnung, welche die entseelte Hülle der Verblichenen unentgeldlich zu ihrer Ruhestätte trugen, wie allen Denen, welche so reichlich für Ausschmückung des Sarges sorgten, sagen die Unterzeichneten mit dem Wunsche, daß der Himmel sie recht lange vor ähnlichen Trauerfällen bewahren wolle, ihren tiefsten und herzlichsten Dank.

Der hinterlassene Gatte und zwei Töchter.

---

[2] Nach langen, unnennbaren Leiden entschlummerte sanft und mit frommer Gottergebung unsere inniggeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friederike Wilh. Weider** geb. Jacobi, in ihrem 58. Lebensjahre am 28. December 1846. Nur der Gedanke, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse blos der Tod die Vollendete von ihren Qualen befreien konnte, und sie nun schmerzlos in einen besseren Wirkungskreis eingeführt hat, kann unsern Schmerz lindern!

Zugleich fühlen wir uns aber zu herzlichem Danke verpflichtet für die unzähligen Beweise von Liebe und Achtung, die unserer Verklärten noch im Tode zu Theil wurden, und können nicht umhin, denselben öffentlich auszusprechen, namentlich gegen alle Freunde und Bekannte, so wie gegen die resp. Gesellschafts-Mitglieder, die durch reiche Ausschmückung des Sarges, Tragen und Begleiten zu ihrer letzten Ruhestätte die Verewigte noch im Tode ehrten.

Möge der Allgütige solch' erschütternde, herbe Familien-Ereignisse von ihnen Allen noch recht lange fern halten! Görlitz, den 4. Januar 1847. **Die Hinterlassenen.**

---

[23] Allen denen geehrten Freunden meines verewigten theuern Vaters, des Salz-Inspector **Wollkoff**, welche ihm die letzte Ehre erzeigten, seine irdische Hülle zur Ruhestätte zu begleiten, sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten und verbindlichsten Dank.
Görlitz, den 5. Januar 1847. **Charlotte** verwittwete **Steinberg**, geborene Wollkoff.

---

[57] Allen Denen, welche uns bei der Beerdigung unsers guten Bruder, Gatten, Vater und Großvaters, **Johann Gottlob Eiffler**, Bürger und emer. Oberältesten der Kupferschmiede allhier, so thätige und aufrichtige Beweise ihrer Liebe und Achtung an den Tag legten, sagen den herzlichsten Dank **die trauernde Schwester, Gattin nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.**

---

[58] **200, 300** und **600** Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung, und ganz vorzügliche Privathäuser empfiehlt den Kauflustigen zu deren Ankauf der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

---

[24] **Auction.**

Kommenden Montag den 11. d. M. und folgende Tage, früh von 9 Uhr ab, sollen im Hause No. 207. in der Fleischergasse die Nachlaß-Gegenstände des verstorbenen Maurermeister Herrn Richter, bestehend in Sophas, Tischen, Stühlen, Komoden, Kleider- und andern Schränken, Laden, Bettstellen, Federbetten, 1 kupfernen Kruden, Kleidungsstücken, Bildern, Zeichnungen, Büchern und andern Sachen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

---

[59] Kommenden Freitag, als den 8. Januar 1847, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Demianiplatz von 42 Stück Linden sämmtlicher Abraum, bestehend in Stock- und Astholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. **Ernst Engel.**

---

[54] **Auctions-Anzeige.**

Der Nachlaß des hier verstorbenen Huf- und Waffenschmieds weiland Gottfried Krämer, bestehend in einem vollständigen Schmiede-Handwerkszeug, worunter 2 große, noch gute Ambosse, 2 Blasebälge, ferner einigen Meubles, alten Kleidern und Betten, soll gegen sofortige Bezahlung durch die unterzeichneten Ortsgerichten **am 25. Januar dieses Jahres** von früh ½9 Uhr an im Hause No. 48. öffentlich versteigert werden, welches hierdurch zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird. Niesky, am 2. Januar 1847. **Die Ortsgerichten.**

[4124] Auf dem Pfarrhofe zu Zodel sollen am 10. Januar 1847, Nachmittags 2 Uhr, 50—60 Stück Nutzbirken in mehreren Partieen gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

[3957] Eine ganz neue, sehr elegante C=Feder=Chaise ist Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[4189] **331 Stück Mastschöpse**

schwer und ausgemästet, stehen im Ganzen oder in zwei Theilen zum Verkauf auf dem Dominium **Tillendorf** bei Bunzlau in Schlesien.

[3] Drei dauerhafte Geldkassen sind billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[21] **Zwei Arbeitspferde**, sowie auch
zwei Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Schloßhofe zu Cunnersdorf.

[15] Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht, Helle= und Rosengassen=Ecke.

[4] **Zur gütigen Beachtung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. Januar nicht mehr beim Buchbinder Herrn Bühne, sondern gegenüber beim Büchsenmacher Herrn Gutte am Fischmarkt wohne. Auch bemerke ich zugleich, daß stets selbstverfertigte Messer und Scheeren von allen Sorten, in jeder beliebigen Größe, von der feinsten bis zur ordinairsten Qualität, vorräthig bei mir zu haben sind; auch schleife und reparire ich sämmtliche Sachen nach Wunsch. Bei reeller Bedienung verspricht die billigsten Preise **Johann Samuel Bundschuh** jun., Messerschmiedmeister.

[25] Ein Positiv in Form eines Tisches, passend in eine Schule, steht für den festen Preis von 10 Rthlr. beim Tischlermeister **Brückner** in der Fleischergasse zu verkaufen.

[26] No. 66. am Schwibbogen, 1 Treppe hoch, steht ein Kinderschlitten billig zu verkaufen.

[27] Eine Sendung neuer schottischer **Full=Brand=Heringe** von ausgezeichnet schöner Qualität empfing und empfiehlt zu billigen Preisen
Görlitz, den 4. Januar 1847. **F. W. Vater.**

[29] **Für Landwirthe.** Für nächstbevorstehendes Frühjahr erhalte ich auf direktem Wege eine größere Quantität ächten **peruanischen Guano** (südamerikanischen Vogeldünger), von welchem ich einen Theil zu dem Preise von 4⅔ Rthlr. pr. Ctr. ablassen kann. Wer sich dabei zu betheiligen wünscht, wolle die Bestellung vor Ausgang des Februar portofrei an mich gelangen lassen. Der peruanische Guano verdient vor dem afrikanischen bei Weitem den Vorzug, da letzterer, an sich schon geringer, noch durch den sehr feuchten, oft nassen Zustand, wie er stets im Handel vorkommt, verlustbringend ist.
Zodel, den 5. Januar 1847. **Meuder.**

Eine reiche Auswahl fertiger **Sophas** stehen in dem Möbelmagazin des Unterzeichneten bei den billigsten Preisen zum Verkauf. Auch werden alle vorkommende **Tapezier=** und **Polster=Arbeiten** so wie Umpolsterungen übernommen und in und außer dem Hause auf das beste und billigste ausgeführt von
[30] **C. Donat, Tischlermeister.**
Ober=Langengasse No. 186.

[31] Zum Verrahmen der Bilder und Spiegel empfiehlt sich billigst der Staffirer und Vergolder **Kaleski**, jetzt wohnhaft Langen= und Büttnergassen=Ecke.

[60] Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager alter abgelagerter

Bremer, Hamburger u. echter Havanna=Cigarren,

so wie auch aller Sorten **Rauch= und Schnupftabacke** empfehle hiermit zu geneigter Abnahme.
Adolph Najork,
Obermarkt= und Steingassen=Ecke No. 21.

[61] Sonnabend giebt's Haferstroh zum Verkauf vor dem Frauenthore. **Exner.**

[62] Da das Waldschlößchen-Bier vom Fasse so viel Liebhaber gefunden hat, so werde ich dasselbe fortwährend vom Fasse schenken; das Krügel vom Fasse 1¼ sgr., die Flasche 1½ sgr. Ich bitte daher ferner um gütigen Zuspruch. Auch sind täglich frische Fleisch-Pastetchen zu haben, das Stück 1 sgr.

T. Kiehl.

[63] Eine Partie neu angefertigter Frühbretfenster ist zu verkaufen bei

C. Bänisch, Glasermeister.

[53] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Maurermeister** etablirt habe und mein Geschäft mit diesem Frühjahr zu beginnen gedenke.

Indem ich um gütige Aufträge ganz ergebenst bitte, verspreche ich zugleich, alles Mögliche aufzubieten, um die Zufriedenheit der mich sowohl mit Ausarbeitung von Bau-Plänen, als auch mit Ausführung von Bau-Arbeiten gütigst Beehrenden zu erlangen.

Görlitz, den 6. Januar 1847. **C. Joachim**, am Mühlwege No. 795.

[4190] Mein Etablissement auf hiesigem Platze erlaube ich mir zu geneigter Berücksichtigung bei Speditionen unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung zu empfehlen, so wie auch wiederholt mein fortbestehendes Speditions-Geschäft auf dem Bahnhofe zu Bautzen.

Löbau, den 28. December 1846. **C. W. Frommelt.**

[6]

Zur Beachtung.

Allen Zahnpatienten der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich auch in diesem Jahre stets in meiner Wohnung anzutreffen sein werde.

Görlitz, den 5. Jan. 1847. Geber, Wund- u. Zahnarzt.

Neißstraße No. 347.

[5] Unterzeichneter giebt sich die Ehre, seinen geehrten Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er Anfangs April d. J. in Görlitz eintreffen und einen Cursus im

Tanzunterricht

eröffnen wird. Er ersucht demnach diejenigen resp. Eltern, welche gesonnen sein möchten, ihre Kinder unterrichten zu lassen, und die Damen und Herren, welche sich seinem Unterricht anzuvertrauen die Güte haben wollten, sich gefälligst schon vor seiner Ankunft beim Zeichnenlehrer Herrn Kadersch zu melden, der sie mit den näheren Bedingungen bekannt zu machen die Güte haben wird.

A. Simoni.

[52] Holz wird jederzeit gefahren und Bestellungen darauf angenommen in No. 384. auf dem Hinter-Handwerk, ein Paar Stufen herauf hinten heraus.

[65] Die verehrten Mitglieder der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften werden hiermit zur Anhörung eines Vortrages, welchen Herr Past. ord. Haupt

heute den 7. Januar 1847 Nachmittags 5 Uhr

im gewöhnlichen Versammlungslocale „über die Volkssagen in der Lausitz“ zu halten gedenkt, hochachtungsvoll und ergebenst eingeladen. Dr. **E. Tillich**, Secretär.

[64]

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 7. Januar 1847: **Der Graf von Irun**, oder: **Der König und die Lautenspielerin**, romantisches Schauspiel in 5 Akten. — Freitag den 8. Januar noch unbestimmt. — Sonntag den 10. Jan.: **Anna von Oesterreich**, Intriguenstück in 6 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Montag den 11. Jan. auf allgemeines Verlangen: **Die Kinder des Regiments**, Lustspiel in 4 Akten, Seitenstück zu: „Marie, die Tochter des Regiments“. — Dienstag kein Schauspiel. — Mittwoch den 13. Jan. zum Erstenmale: **Der dreizehnte Januar**, neues Schauspiel in 3 Akten von Gutzkow.

Butenop.

[66] Dienstag den 12. Januar 1847 Abend=Versammlung des Gewerbe=Vereins im Locale auf der Stadtwaage.

[28]

Theater = Anzeige.

Mittwoch den 13. Januar 1847

zum Benefiz des Unterzeichneten

zum Erstenmale:

Der dreizehnte Januar, oder: **der geheimnißvolle Pavillon.**

Romantisches Schauspiel in 3 Abtheilungen von Carl Gutzkow.

Indem ich eines der neuesten und beliebtesten Geistesprodukte des mit vollem Recht gefeierten Gutzkow zu meinem Benefiz zur Aufführung bringe, wollte ich dem hiesigen hochverehrten Publikum meine Achtung an den Tag legen, und erlaube mir daher mit dem Hinzufügen der Versicherung, daß weder Fleiß noch Kosten gescheut werden sollen, es auch würdig in Scene zu setzen, zu dieser Vorstellung höflichst und ergebenst einzuladen. Wegen Vorbereitungen und der noch erforderlichen Proben zu diesem Stücke bleibt Dienstag den 12. Januar die Bühne geschlossen.

August Kasten, Mitglied der hiesigen Bühne.

[8] In No. 295. der Krebsgasse ist ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör, desgl. eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[9] In der Petersgasse No. 320. ist ein großer Laden nebst Niederlage und ein Keller zu vermiethen, auch bald zu beziehen.

[10] In No. 166a. der Ober=Langengasse ist ein Logis vorn heraus nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[11] Zum 1. April ist zu beziehen ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer auf der Bautzener Straße No. 908.

[12] Zwei Stuben parterre mit Küche und Zubehör, so wie ein Lokal, drei Stuben durch einander, eine Treppe hoch, sind zu vermiethen und Ostern c. zu beziehen in No. 210.

[13] Eine Stube mit Zubehör ist zu vermiethen und kann künftige Ostern bezogen werden in No. 84. der Nonnengasse.

[14] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz= und Bodengelaß, ist zu Ostern d. J. zu vermiethen in der Seidenfärberei, Helle= und Rosengassen=Ecke.

[16] Vom 1. April ab ist in der Petersgasse No. 315. ein freundliches, sehr geräumiges Logis von 5 Stuben zu vermiethen. Näheres Neißgasse No. 348., 2 Treppen hoch.

[33] In No. 62. auf dem Fischmarkte ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen.

[34] In der Langengasse No. 195. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Auch kann dazu ein Laden abgelassen werden.

[35] No. 551c. am Ober=Steinwege sind 5 Logis mit allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[36] In der Ober=Langengasse No. 172. ist eine Stube nebst Kabinet, Küche, Speisegewölbe und übrigem Zubehör an eine stille Familie von jetzt an zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[37] In meinem neu erbauten Hause, Fischmarkt= und Schwarzegassen=Ecke, sind noch einige Stuben mit Beigelaß zu vermiethen und ist das Nähere deshalb bei mir zu erfragen. **F. W. Vater.**

[39] Eine freundliche Stube mit Kammer und nöthigem Beigelaß wird in der Nähe der Webergasse von Ostern an zu miethen gesucht. Näheres ist zu erfragen Webergasse No. 401., 1 Treppe hoch.

[40] Drei freundliche Logis, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Speisegewölbe und übrigem Zubehör, sind von Ostern ab oder auch sogleich zu beziehen am Demianiplatz No. 477.

[41] Ein einzelner Herr sucht vom 1. April d. J. ab eine Wohnung, bestehend in Stube und Stubenkammer, ohne Möbel, aber mit Aufwartung, am liebsten in der Mitte der Stadt. Adressen besorgt die Expedition des Anzeigers.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 1. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 7. Januar 1847.

[50] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 9. Jan. Weizenbier. Dienstag den 12. Jan. Weizenbier. Donnerstag den 14. Jan. Gerstenbier.

[49] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 9. Januar Gerstenbraunbier. Dienstag den 12. Januar Gerstenweißbier.

[79] Einem hohen Adel und verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Rade-, Stellmacher** und **Wagenbauer** etablirt habe, und bitte daher, mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln recht zahlreich zu beehren, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, nur **schöne, gute** und **dauerhafte Arbeit** zu den solidesten Preisen zu liefern. Meine Wohnung ist Petersstraße in dem ehemalig Schirach'schen, jetzt Mad. Zachmann'schen Bierhofe No. 281. **J. G. Schönfeld.**

[42] Eine Stube nebst Alkoven ist von Ostern ab mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen, und ist Näheres zu erfragen Webergasse No. 401. beim Uhrmacher Greulich.

[51] Langengasse No. 156. ist eine Stube mit Meublement zu vermiethen und den 1. Februar zu beziehen.

[71] Eine freundliche Stube an der Sonnenseite, nebst Kammer, Küche und Zubehör, ist mit oder ohne Meubles zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen beim
Caffetier **Schulz** am Demianiplatz.

[72] **Weberstraße No. 405.** sind sämmtliche Parterre-Wohnungen, von denen sich die vorderen sehr vortheilhaft zu Läden eignen, nebst vielem Beigelaß vom 1. April d. J. weiter zu vermiethen.

[73] Ein Logis, aus 3 Stuben nebst Stubenkammer, Keller und Küchen bestehend, ist im Ganzen oder auch einzeln zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[74] Ein freundliches Logis, bestehend in Stube und Schlafkammer nebst Zubehör, ist in dem Hinterhause des Brauhofes No. 138. in der Brüderstraße vom 1. April ab zu vermiethen.

[81] Eine bequeme Wohnung von mehreren Stuben und allem nöthigen Zubehör ist vom 1. April ab anderweit zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Friedr. Thorer.**

[80] Ein gut meublirtes Zimmer oder Stube und Cabinet (parterre oder 1 Treppe hoch) wird in der Nähe des Obermarktes sofort zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preis-Angabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

[32] Eine Aufwärterin wird sofort verlangt. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

[70] Einem Knaben, welcher Lust hat, die Tuchmacher-Profession zu erlernen, kann ein Meister nachgewiesen werden Obergasse No. 745.

[43] Am Sonnabend den 2. Januar ist hierselbst eine goldene Tuchnadel mit einer Kuppe aus kleinen Rubinen, in Form einer Erdbeere zusammengesetzt, verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen ein Douceur in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[44] Es ist ein Ring mit blauen Steinchen von der Petersgasse aus bis in die Peterskirche verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Herrn Berger abzugeben.

[45] **Fünf Thaler Belohnung.**
Es ist am ersten Weihnachtsfeiertage ein kleines, blau pappnes Brief-Täschchen, worin sich ein zwanzigthaleriger rothbrauner Tresorschein, auf der Rückseite mit zwei Löwen versehen, befand, vom Preußischen Hofe bis auf den Untermarkt verloren worden. Auch der Name des Eigenthümers stand im Buche geschrieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, da es einen armen Eisenbahn-Arbeiter betrifft, selbiges gegen obige Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[7] Vom Gasthofe zum blauen Hecht bis Hennersdorf ist eine noch neue Pferdedecke verloren worden. Der ehrliche Finder erhält in der Expedition des Anzeigers eine angemessene Belohnung.

[22] Eine Wagen=Plane ist in den ersten Tagen des neuen Jahres in Girbigsdorf gefunden worden. Der als rechtmäßiger Eigenthümer sich Legitimirende kann selbige gegen Ersetzung der Insertionsgebühren und eine angemessene Belohnung zurückerhalten in No. 24. zu Ober=Girbigsdorf.

[46] Ein wollenes Tuch ist vor dem Neißthore gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in No. 261. der Langengasse.

[47] **1 Thaler Belohnung**
dem, der mir das Mädchen nachweist, welches am 24. v. Mts. Abends auf Rechnung der Frau Lieut. v. Hahn hierselbst bei mir zwei Striezel und Confectüren erborgt hat. **D. J. Erilasque.**

[55] Ein herzliches Lebewohl sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten bei ihrem Abgange von Görlitz nach Linderode

Görlitz, den 6. Januar 1847. **J. D. Vogel** nebst Frau.

[69] **Oeffentlicher Dank.**
Nachdem meine geliebte Frau, welche im vorigen Jahre durch schwere Krankheit 20 Wochen lang fast rettungslos auf's Krankenlager geworfen wurde, nun wieder so weit hergestellt ist, daß sie den häuslichen Geschäften vorstehen kann, so fühle ich mich verpflichtet, den Herren Aerzten — Oberarzt Herrn **Husgen** zu Kuhna, Görlitzer Kreises, und Wundarzt Herrn **Männich** zu Berna — welche nächst Gottes Hülfe durch ihre Kunst und umsichtige Behandlung derselben das Leben erhalten haben, meinen herzlichsten Dank hierdurch öffentlich zu sagen. Möge die gütige Vorsehung die genannten Herren Aerzte noch lange mit Segen zum Wohle der Menschheit wirken lassen.

Ober=Bellmannsdorf, den 3. Januar 1847. **Gottfried Reichel**, Factor.

[67] **Aufforderung.**
Herr F. E. G. wird hiermit ernstlich ersucht, die schon lange Zeit geliehenen 7 Rthlr. Courant ehebaldigst an Augusta G. in Dresden, Mittelgasse No. 19., zu senden, widrigenfalls ein umständlicher Aufsatz erfolgen wird.

[68] **Aufforderung.**
Alle Diejenigen, welche etwa Forderungen an mich, den Unterzeichneten, zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, letztere binnen **sechs** Wochen bei hiesigem Stadtgericht anzumelden und zu bescheinigen. Ostritz, den 4. Januar 1847. **August Dienst**, Schmiedemeister.

[17] **Warnung.**
Es hat sich ein Gerücht verbreitet, als ob ich den Schänkwirth Herrn Krebs in Görlitz, als mir mein Rock nebst Inhalt vor seiner Thüre gestohlen wurde, verdächtigt hätte. Ich warne Jedermann vor der Weiterverbreitung dieses Gerüchtes, indem es nur als boshaft ersonnene Lüge von unrichtiger Zunge ausgehen konnte. Mir hat besagter Herr Krebs nichts gestohlen; ich kann ihn nur der Wahrheit gemäß als einen rechtschaffenen Mann erkennen. **Wagner**, Schleifergehilfe in Pommerseite bei Hohkirch.

[77] **Ergebenste Einladung.**
Kommenden Sonntag und Montag, als den 10. und 11. d. Mts., wird bei Unterzeichnetem bei gut besetztem Orchester Tanzmusik abgehalten werden. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und es ladet zu einem zahlreichen Besuche freundlichst ein

F. Scholz im Wilhelmsbade.

[48] Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird im rheinischen Hof **großes Concert** gehalten, wozu ergebenst einladet **G. Jacob.**

Entrée à Person 1½ sgr.

[76] Sonnabend den 9. d. Mts. Schweinschlachten und Wurstschmaus beim Caffetier **Schulz** am Demianiplatze.

[75] Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Freitag als den 22. d. Mts. einen Maskenball zu halten Willens bin. Beim Herrn Kaufmann Temler in der Brüdergasse, wie auch bei mir, sind die Billets à 10 sgr. in Empfang zu nehmen; an der Kasse aber tritt der Preis von 15 sgr. ein.

Für bequeme und geheizte Garderoben werde ich die bestmöglichste Sorge tragen.

Während der Pause wird in den bekannten Zimmern servirt. Da es der Wunsch mehrerer Freunde dieses Vergnügens ist, hoffe ich um so mehr, mich eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Der Ball nimmt Punkt 7 Uhr seinen Anfang.

Held in der Societät.

---

[19] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Knitter.**



[18] Sonnabend den 9. Januar lade ich zum Wurstschmaus ergebenst ein.

J. Herkner.

---

[78] Sonntag den 10. d. M. Nachmittag 4 Uhr wird auf dem Saale der Societät großes Instrumental-Concert stattfinden, worauf Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

E. Held.

---

[20] Zum Wurstschmaus auf künftigen Sonnabend ladet ergebenst ein

Petermann in Moys.

Literarische Anzeigen.

Bei L. Papst in Darmstadt erscheint und empfiehlt sich die unterzeichnete Buchhandlung zur Annahme von Subscriptionen:

Blüthen deutscher Poesie

von Göthe bis auf unsere Tage.

Ausgewählt für Freunde der Dichtkunst und mit biographisch-literarhistorischen Bemerkungen versehen von **Dr. J. Schenkel.**

Subscriptionspreis für 2 gewöhnliche Octavbände 2 Rthlr.

Vorgenanntes Werk wird in 2 gewöhnlichen Octavbänden erscheinen, wovon jeder etwa 25 bis 28 Bogen enthält, und wird der erste Band bis nächste Ostern in den Händen des verehrlichen Publikums sein, der 2. aber schnell darauf folgen.

Die Namen der Dichter, welche darin vertreten, sind folgende: E. M. Arndt, von Arentsschild, A. v. Chamisso, F. Dingelstedt, E. Duller, Egon Ebert, J. F. von Eichendorff, F. Freiligrath, E. Geibel, A. Grün, W. v. Göthe, J. P. Hebel, H. Heine, F. v. Heinemann, Hoffmann v. Fallersleben, Just. Kerner, A. Kopisch, N. Lenau, J. Mosen, W. Müller, F. Novalis, A. v. Platen, F. Rückert, R. Reinick, F. v. Schiller, G. Schwab, Adolph Stöber, August Stöber, L. Uhland, J. Ch. v. Zedlitz. — Im Nachtrag folgen noch: H. Besser, F. Dieffenbach, G. C. Dieffenbach, F. Halm, K. Förster, G. Herwegh, Ch. J. Matzerath, H. Rollet, G. Scheuerlin, Gabr. Seidl, F. M. G. v. Schenkendorf, E. K. F. Schulze, K. J. Ph. Spitta, J. N. Vogl, W. Wackernagel.

G. Heinze & Comp., Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Glieb. Stübner, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Christiane geb. Neumann, Tochter, geb. d. 20. Dec., get. d. 27. Dec., Ernestine Gottholde. — 2) Mstr. Ernst Jul. Kugler, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Fritsche, T., geb. d. 26., get. d. 27. Dec., Bertha. — 3) Hrn. Franz Oswald Becker, B. u. Kfm. allh., u. Frn. Charl. Aug. geb. Röhren, T., geb. d. 1., get. d. 27. Dec., Olga Helena. — 4) Hrn. Joh. Gottlieb Klose, Feldwebel in der Königl. 5. Jäger=abth. allh., u. Frn. Juliane Christiane geb. Helbrecht, T., geb. d. 23., get. d. 29. Dec., Pauline Louise. — 5) Joh. Gottlieb Kreuziger, B. u. Schmiedeges. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Kaspar, S., geb. d. 26. Dec., get. d. 1. Jan., August Robert. — 6) Joh. Gottlob Kottwitz, Haus=aufwärter allh., u. Frn. Anne Christiane geb. Walter, T., geb. d. 13. Dec., get. d. 1. Jan., Ottilie Agnes. — 7) Aug. Heinrich Mierdel, Inwohn. allh., u. Frn. Anne Rosine, geb. Kaspar, S., geb. d. 19. Dec., get. d. 1. Jan., Carl Gustav. — 8) Joh. Carl Horsig, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Jäckel, T., geb. d. 23. Dec., get. d. 1. Jan., Emilie Clara. — 9) Joh. Gottlieb Stricker, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Helene geb. Krause, S., todtgeb. d. 24. Dec.

Getraut. Robert Constantin Ferdinand Herzig, Tuch=appreteur in Tomaszow, u. Jgfr. Christiane Emilie Bräutigam, weil. Friedr. Glieb Bräutigam's, Tuchscheerges. allh., nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. d. 27. Dec.

Gestorben. 1) Mstr. Carl Gottlieb Eichler, B. u. Tuchmach. allh., gest. d. 25. Dec., alt 74 J. 10 M. 24 T. — 2) Fr. Joh. Christiane Schumann geb. Heinrich, Mstr. Joh. Gottlob Schumann's, B. u. Fleischhauers allh., Ehegattin, gest. d. 27. Dec., alt 63 J. 8 M. 10 T. — 3) Fr. Fried. Wilh. Weider, geb. Jacobi, Hrn. Carl August Weider's, brauber. B. allh., Ehegattin, gest. d. 28. Dec., alt 57 J. 7 M. 26 T. — 4) Fr. Fried. Henriette Friedrich, geb. Kirst, weil. Hrn. Ernst Aug. Friedrich's, Privatsecret. allh., Wittwe, gest. d. 30. Dec., alt 38 J. 11 M. 19 T. — 5) Joh. Gottlieb Knothe, Maurerges. allh., gest. d. 29. Dec., alt 43 J. — Kath. Gem. 6) Fr. Maria Joseph. Richter geb. Stahl, Hrn. Friedr. Richter's, pension. Execut. beim Königl. Land= u. Stadtger. allh., Ehegattin, gest. d. 28. Dec., alt 58 J. 8 M. 27 T.

Fremdenliste vom 28. Dezember v. bis incl. 3. Januar d. J.

Goldene Krone. Schneider, Oecon. a. Guben. Beier, Actuar a. Sprottau. Matthäi, Handlungsdiener a. Neusalz. Bach, Kfm. a. Frankfurt a. M. Herwig, Partic. a. Reichwalde. Zentzinski, Kfm. a. Bunzlau. Keiser, Past., u. Keiser, Cand. d. Theol. a. Gerlachsheim. Matthäus, Lehrer a. Rothenburg. Hoffmann, Feige u. Heidrich, Gutsbesitzer a. Seifersdorf und Bockenau. Rebson, Maschinenmstr. a. Berlin. Hennig, Gastwirth a. Kohlfurt. Huprecht, Bahnhofsinsp. a. Berlin. Schneider nebst Sohn, Bauunternehm. a. Guben. Lenfeld, Insp. a. Ullersdorf. Burg, Kfm. a. Berlin. Kutzner, Kfm. a. Berlin. Ochler, Kfm. a. Leipzig. Lischke, Lehr. a. Jänkendorf. Druschki, Spedit. a. Berlin. Bunner, Oekon. a. Liegnitz. — St. Berlin. Döring, Amtm. a. Uhyst. Temmer, Postmstr. a. Bunzlau. Müller, Oberförster a. Hoyerswerda. Scholz, Insp. a. Neuland. Sprenger, Krim.=Act. a. Wittichenau. Zarneck, Apoth. a. Frankfurt. Enner u. Saputh, Gutsbes. a. Marklissa. Müller, Rentier a. Kannowitz. v. Otto, Oecon. a. Siegersdorf. Erdmann, Lehrer a. Schwiebus. Beschelt, Gutsbes. a. Waldau. Härtel, Dr. a. Waldau. Brotze, Erbrichter a. Siegersdorf. — Gold. Baum. Metzke, Tuchfabrik. a. Sagan. Häsler, Förster a. Stenker. Möbus, Ismer u. John, Tuchfabr. a. Lüben. — Br. Hirsch. Gemesens, Kfm. a. Herrnhut. Steunebach, Kfm. a. Frankfurt a. M. Stelzer, Actuar, u. Klapper, Rentmstr. a. Greifenstein. Wick u. Möschler, Kfl. a. Herrnhut. Petsch, Gutsbes. a. Tzphawsdorf. Gläbisch, Assessor a. Glogau. Weißig, Gutsbes. a. Horka. v. Gersdorf, Lieut. a. Hähnchen. v. Nostitz, Gutsbes. a. Radisch. Dietze, Schiffskapt. a. Amerika. Kechnitz, Kfm. a. Ratibor. Pietermann, Insp. a. Sonnewalde. Brauer II., Lieut. a. Nimkau. Dellmann, Kfm. a. Eilenburg. Müller, Kfm. a. Greifenberg. v. Maaßen, Reg.=Rath a. Berlin. Rudel, Geheimrath ebend. Schincke, Kfm. a. Löwenberg. Krohne, Maurermstr. a. Schwiebus. Goernig, Wirthschaftsdir. a. Breslau. Nicolai, Postsecr. a. Hirschberg. Henz, Baurath a. Berlin. Gonne, Kfm. a. Dresden. Raliwd, Kfm. a. Kl. Welka. Helschel, Kfm. a. Dresden. Meschke, Kfm. a. Breslau. Lenke, Kfm. a. Schweidnitz. Pölsch, Kfm. a. Breslau. Schmidt, Gouvernante a. Herrnhut. Elster, Kfm. a. Leipzig. Meurer, Rittergutsbes. a. Radeweise. v. Diepow, Rittergutsbes. a. Görigk. Kankler, Kfm. a. Stockholm. Wolf, Kfm. a. Breslau. Peisker, Gutsbes. a. Brockendorf. v. Pförtner, Gutsbesitzer a. Steinborn. Hempel, Gutsbes. a. Gruna. — Pr. Hof. Rosenstein, Kfm. a. Würzburg. Meister, Kfm. a. Zittau. Fensky, Kfm. a. Sorau. Anforge, Wegebauer a. Hirschfelde. Ehrt, Oecon. a. Rengersdorf. Müller, Kfm. a. Dresden. Schönau, Kfm. a. Oberweisbach. Bar. Manteufel, Gutsbes. a. Wilhelmsfeld. Vogel, Part. a. Muskau. Tarndell, Maitre d'Hotel a. London. Bouquerel, Offizier a. Montelimort. Blank, Hauslehr. a. Lichtenau. Hentschel, Kfm. a. Silberberg. Ruhl, Kfm. a. Kassel. Weber, Sattler a. Oberwiera. Kremnitz, Kgl. Steuer=Insp. a. Zittau. — Gold. Strauß. Schlickeis, Kfm. a. Leipzig. — Kronprinz. Müller, Rentier a. Lannawitz. Lorenz, Oberförster a. Podroscha.